

# „Das ist ein deutsches Demokratiedefizit“

*Die Bundestagsabgeordnete der Linken, Gökay Akbulut, und der Soziologe Alexander Glasner-Hummel diskutierten über staatliche Repression gegenüber Kurden*

**Heidelberg/Rhein-Neckar.** (heb) Nachdem sich der Heidelberger Soziologe Alexander Glasner-Hummel in seiner Dissertation eingehend mit staatlicher Repression in Deutschland beschäftigt hatte, war für ihn klar: Das sollte kein Nischenthema sein. Den 30. Jahrestag des PKK-Betätigungsverbots nahm er mit Kerem Schamberger und Monika Morros zum Anlass für die Buchveröffentlichung „Geflohen, verboten, ausgeschlossen – Wie die kurdische Diaspora in Deutschland mundtot gemacht wird“. Die Autoren kommen zu dem Schluss: Die Repression gegen die kurdische Bewegung ist ein deutsches Demokratiedefizit.

An einer Lesung im Collegium Academicum in Heidelberg, zu welcher der kurdische Verein Mannheim eingeladen hatte, nahm auch Linken-Abgeordnete Gökay Akbulut teil. Eine der Passagen des Buches handelt von Agit. Seine Eltern sind mit ihm vor dem Bürgerkrieg aus Kurdistan geflohen. Er wuchs in einer bayrischen Kleinstadt auf und wollte Polizist werden.

Wie anderen Bewerbern für den öffentlichen Dienst in Bayern wurde ihm zur „Prüfung der Verfassungstreue“ eine umfangreiche Liste vorgelegt, in der auch etablierte Organisationen wie die Partei Die Linke, die Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes – Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten oder kurdische Vereine und Hilfsorganisationen

wie der Kurdische Rote Halbmond als extremistisch eingestuft sind. Er machte sich keine Gedanken, schließlich war er in keiner der aufgeführten Organisationen. Allerdings bewegte ihn der Kampf der Kurden in Syrien gegen den sogenannten Islamischen Staat, und so teilte er in den Sozialen Medien Artikel von Nachrichtenmagazinen, um auf die Entwicklung im Kriegsgebiet aufmerksam zu machen.

Dass auf einem der Bilder am Ärmel eines Scharfschützen der Volksverteidigungseinheiten (YPG) ein Porträt von PKK-Führer Abdullah Öcalan zu sehen war, war ihm nicht aufgefallen. Wohl aber dem bayrischen Landeskriminalamt (LKA). Zwei Fotos auf Facebook und zwei verdächtig erscheinende lose Kontakte hätten dem deutschen Staat ausgereicht, um sogenannte „berechtigte Zweifel“ an der Verfassungstreue des jungen Mannes zu entwickeln und ihn daran zu hindern, seinen Traumberuf zu ergreifen, vermeldet der Autor.

Glasner-Hummel wollte sein Buch auf Einladung der Mannheimer Linken am 28. November vergangenen Jahres auch im Bürgerhaus Neckarstadt-West vorstellen. Am Tag zuvor wurden dem Veranstalter die Räume „wegen Sicherheitsbedenken“ überraschend abgesagt. Bei der Facebook-Einladung habe ein Hashtag auf die PKK verwiesen, sagt eine Vertreterin des Trägervereins des Bürger-

hauses auf Anfrage zur Begründung und fügt hinzu: Das habe Kreise gezogen. Gökay Akbulut spricht von einer Intervention durch das türkische Konsulat, hinter dem der lange Arm Erdogans stehe.

Akbulut ist als in der Türkei geborene Kurdin stolz auf das, was sie in Deutschland – nicht zuletzt auch für die Rechte der Kurden – leistet. Umso mehr zeigte sich die Mannheimer Bundestagsabgeordnete der Linkspartei entsetzt darüber, dass sie immer wieder diffamiert und sogar vom Verfassungsschutz

beobachtet wird. „Ich kannte das nur von Politikerinnen, die in der Türkei, in Kurdistan, im Iran oder in Syrien Repressionen ausgesetzt sind“, sagte die 40-Jährige. Sie wandte sich gegen das Verbot und die Einstufung der Arbeiterpartei Kurdistans (PKK) als Terrororganisation.

Immer wieder greife das Nato-Mitglied Türkei kurdische Ziele an. Im eigenen Land, aber auch in Syrien und im Irak. Die PKK nehme das Recht auf Selbstverteidigung wahr und habe mehrfach einseitig Waffenstillstand erklärt, doch

die Türkei habe die Angriffe fortgesetzt, erklärte die Abgeordnete. Auch laut einem Urteil des Obersten Gerichtshofs in Belgien sei die PKK keine terroristische Organisation, sondern Kriegspartei im bewaffneten Konflikt, betonte sie.

Angegriffen werde auch Rojava. Die Autonome Administration von Nord- und Ostsyrien hat sich im Vakuum des syrischen Bürgerkriegs entwickelt. „Das ist eine demokratische Konföderation, die auf Basisdemokratie und Selbstverwaltung beruht und in der Frauen repräsentiert sind auf allen Ebenen“, zeigte sich Akbulut begeistert. Das Gegenkonzept zum zentralistischen Staat und den autoritären und patriarchalen Regimen der Region werde auch deshalb so stark bekämpft, weil es solch eine Strahlkraft hat, ist sie überzeugt.

„Rojava ist ein leuchtendes Beispiel, wie unterschiedliche Ethnien friedlich zusammenleben“, bestätigte auch Glasner-Hummel und bedauerte, dass sich nicht mehr Journalisten für diese funktionierende Demokratie mitten im Krisengebiet interessieren. Auch das stehe hinter dem PKK-Betätigungsverbot: „Die Türkei wird als Akteur ernst genommen, nicht aber die kurdische Bewegung.“

„Eine kleine demokratische Utopie haben auch wir uns hier gebaut“, bemerkte ein Mitglied des Orga-Teams des selbstverwalteten Collegium Academicum bei seinen Dankesworten.



Die Bundestagsabgeordnete der Linken, Gökay Akbulut, und der Soziologe Alexander Glasner-Hummel während der Diskussion. Foto: heb